

## Transkript Übergabe 22.11.2023

**Mutter und Kind sitzen im Flur um sich anzuziehen. Draußen warten der Kindesvater und die Umgangspflegerin Büttner. Die Mutter hat im Februar 2023 Unterstützung bei den Übergaben des Kindes an den Vater gebeten, weil dieser ihr gegenüber wiederholt in Gegenwart des Kindes gewalttätig wurde.**

**Kind weint:** Mama...

**Mutter:** kannst du Mama bitte sagen warum du nicht zu Papa möchtest? Warum weinst du Schatz

**Kind weint:** weil ich Mama liebe

**Mutter:** Mama liebt [REDACTED] auch aber...

**Kind weint weiter und fragt:** warum diese Schuhe anziehen (und fängt während es weint an zu lachen)

**Mutter lacht:** weil es eiskalt draußen ist ....es ist eisekalt, da muss man ein bisschen dickere Schuhe anziehen

**Kind weint:** nein....

**Mutter:** und dann müssen wir nachher mal kucken, ob [REDACTED] in denen hier schöne warme Füße hat, aber ich glaube ja, weil wir hatten die mal an, als es noch wärmer war und da hat [REDACTED]

**Kind:** bitte bitte auf den Arm Mama

**Mutter:** ja, mache ich gleich. Warte kurz, klar nehme ich dich auf den Arm Schatz. Ist das so gemütlich?

**Kind:** ja.

**Mutter:** ok, super. Weine nicht mein Schätzchen

**Kind:** bitte....

**Mutter:** Achtung, mein Schal...was denkst du denn was ihr bei Papa macht?

**Kind lehnt die Frage ab und sagt:** ich mag nicht diese Jacke

**Mutter:** die Jacke ist aber gerade glaube ich die dickste und es könnte sein, das sich gleich

wieder ein bisschen nieselt. Welche Jacke würdest du du denn gerne anziehen lieber?

**Kind:** ich will auf den Arm Mama

**Mama:** ich nehme dich gleich auf den Arm...kein Problem Schatz ...das sind Knöpfe

**Kind:** nein, das sind ....

**Mutter:** was sind das? ...das sind Knöpfe Schatz

**Kind:** nein

**Mutter:** doch

**Kind sagt nein, fängt wieder an zu weinen und sagt:** „ Mama auf den Arm nehmen“

**Mutter:** ich nehme dich gleich auf den Arm Schatz

**Kind:** bitte umkrempeln

**Mutter:** klar

**Kind:** die Seite auch umkrempeln

**Mutter:** so ist besser?

**Kind:** ja

**Mutter:** ok

**Kind:** aber trotzdem auf den Arm

**Mutter:** ja, ich nehme dich trotzdem auf den Arm

**Kind weint:** ich will nicht bei Papa schlafen

**Mutter:** du schläfst nicht bei Papa, ■■■

**Kind:** oder bei Mama schlafen?

**Mutter:** du schläfst nicht bei Papa. Wie sehen uns heute Abend. Du kannst ein bisschen spielen mit Papa...ich nehme dich gleich auf den Arm...warte bitte ....und du kannst Mama nicht sagen, warum du nicht bei Papa sein möchtest, ja?

**Kind verneint.**

**Mutter:** das macht es sehr schwer ■■■ Mama würde gerne wissen warum. Kannst du es sagen?

**Kind:** nein

**Mutter:** warum nicht?

**Kind weint:** nein

**Mutter:** ok, lass mich durch, Achtung ich muss erstmal die Tür zu machen

**Kind wundert sich.**

**Mutter lacht:** hab ich nicht gesehen...oh Mann

**Kind lacht.**

**Mutter:** na nu lauf mal

**Kind:** ich möchte bitte auf den Arm

**Mutter:** ich nehme dich auf den Arm Schätzchen. Kannst du bitte raus gehen

**Kind jammert.**

**Kind:** ich will auf den Arm.

**Mutter:** gleich

**Die Mutter schließt die Wohnungstür.**

**Kind weint:** ...auf den Arm. Mama auf den Arm. Auf den Arm

**Mutter:** ich nehme dich auf den Arm

**Mutter nimmt ihr Kind dauf den Arm, öffnet die Haustür und läuft zum Tor.  
Dort stehen der Kindesvater und Frau Büttner.**

**Vater:** Hallo Liebling. Bist du noch Schlummer müde?

**Das Kind hält sich an der Mutter fest und dreht den Kopf weg und kuschelt sich an ihren Hals**

**Vater lacht:** versteckst du dich? Versteckst du dich grad?

**Büttner:** ob sie ihn bitte runter lassen würden liebe Mama

**Mutter:** er hält sich an mir fest

**Büttner:** nee, Sie halten ihn fest, das sehe ich doch. Sie umklammern ihn grade

**Vater lacht und zieht der Mutter das Kind aus dem Arm, während das Kind sich an der Mutter festhält und sagt: komm mal her mein Schatz. Lacht weiter und reist das Kind mit einem Ruck aus dem Arm der Mutter und fragt: schlummerst du noch?**

**Das Kind fängt sofort an zu weinen.**

**Vater:** och Liebling, was ist denn? Was ist denn?

**Kind weint zunehmend.**

**Büttner:** der Umgang hat begonnen

**Mutter:** können Sie ihn bitte nicht mit Gewalt von mir weg reißen

**Büttner:** es ist keine Gewalt. Lassen Sie doch einfach los.

**Mutter:** sie tolerieren gerade, das [REDACTED] mir mit Gewalt [REDACTED] weg reißt

**Büttner:** nein hat er nicht. Hat er nicht. Nein

**Mutter:** Sie lügen

**Büttner:** das ist ihr Part

**Mutter:** nein und es gibt ausreichend Zeugen dafür, das Sie lügen Frau Büttner.

**Vater und Büttner grinsen.**

**Mutter:** Richtig, es gibt auch Zeugen die diese Übergabe beobachten

**Mutter:** Sie haben gerade toleriert, das [REDACTED] ....

**Büttner:** lassen Sie das Kind in Ruhe

**Mutter:** ...mir das Kind mit Gewalt aus dem Arm gerissen hat

**Büttner:** hat er nicht

**Mutter:** haben Sie. Er weint doch. Er möchte nicht

**Vater:** wenn du weiter lügst Ingke, kriegst du wieder ne Anzeige

**Mutter:** ich habe doch gerade eben gesagt, das diese übergaben beobachtet werden. Ihr könnt so oft sagen, das ich lüge wie ihr wollt, es wird keiner mehr glauben

**Vater:** du glaubst gleich andere Sachen und zwar richtig

**Mutter:** bedrohst du mich gerade?

**Vater:** ja, tue ich

**Bütter:** hören Sie einfach auf ...

**Mutter:** ■ möchte nicht

**Bütter:** ■ hat Umgang

**Mutter:** aber er möchte nicht, Frau Büttner

**Vater:** dann stell einen Umgangsänderungsantrag stellen

**Kind weint.**

**Bütter zum Vater:** ist gut, gehen Sie ins Auto bitte

**Büttner:** furchtbar

**Mutter:** furchtbar ist, wie Sie mein Kind quälen, Frau Büttner

**Büttner:** das einzige der hier quält sind Sie

**Mutter:** Sie sind nicht die Freundin von ■ Klimas ...

**Büttner:** Sie quälen..Sie quälen ihr Kind

**Mutter:** ....Sie sind dafür da um ■ und mich vor den Ausbrüchen des Vaters zu schützen

**Büttner:** er hatte keine ....die einzige die Ausbrüche hat sind Sie

**Mutter:** Ich habe keine Ausbrüche

**Büttner:** was soll denn das vor dem Kind

**Mutter:** Sie nötigen mich jedes Mal mir mein Kind mit Gewalt aus dem Arm reißen zu lassen und stehen daneben und sehen zu wie er das tut

**Büttner:** Sie haben ihr Kind fest umklammert und ich habe gesagt lassen Sie es los

**Mutter:** ich hatte ihn auf dem Arm. Wie soll ich ihn denn sonst auf dem Arm halten

**Büttner:** na und, der Umgang hat begonnen

**Mutter:** Frau Büttner ich sage ihnen, diese Übergaben werden schon seit langer Zeit beobachtet. Ihre Lüge ist unfassbar. Sie sind eine absolute Gefahr für Kinder

**Büttner:** Sie sind ne Gefahr

**Der Vater steht mit dem Kind auf dem Arm auf der anderen Straßenseite am Auto und versucht es ins Auto zu setzen. Das Kind schreit.**

**Mutter:** mein Kind sitzt im Auto und weint und er möchte nicht mit dem Vater mitgehen und ihre Aufgabe ist es mein Kind davor zu schützen und die Übergaben abzubrechen, wenn offensichtlich ist, das mein Kind nicht möchte und mein Kind Schaden davon nimmt und mein Kind nimmt Schaden indem es Angst hat und nicht mitgehen möchte

**Büttner:** ihr Kind hat vor Ihnen Angst

**Mutter:** mein Kind hat sicher keine Angst vor mir

**Büttner:** aber ganz genau, vor Ihren Ausbrüchen

**Mutter:** es gibt keine Ausbrüche meinerseits und hat es an dieser Stelle auch nie gegeben...

**Kind weint und schreit während der Vater es ins Auto zwingt und die Tür schließt.**

**Mutter:**... Ich setze mich lediglich gegen das was Sie mir antun und meinem Kind antun zur Wehr. Sie lügen. Sie nötigen mich mir mein Kind mit Gewalt vom Arm reißen zu lassen und stehen daneben und das tun Sie schon seit der ersten Übergabe

**Büttner:** das stimmt nicht.

**Mutter:** seit der ersten Übergabe sind Sie übergriffig und treten mir zu nahe, unabhängig davon, das sie unfassbar respektlos sind

**Frau Büttner geht zu ihrem Auto auf der anderen Straßenseite.**

**Mutter ist aus Sorge um ihr Kind und den Schmerz zu erleben was ihrem Kind angetan wird kurz davor zu weinen und ruft Frau Büttner hinterher:**

„Ihnen ist klar, das [REDACTED] da jetzt im Auto Sitz und weint, ja? Der schreit wie am Spieß. Er hat Angst. Er möchte nicht mitgehen. Ich bitte Sie nochmal...ich fordere Sie auf, sagen Sie dem Vater er möge das Kind wieder zurück bringen.

Mein Kind sitzt im Auto und schreit. Er möchte nicht mit dem Vater mitgehen. Frau Büttner nochmal...Tun Sie mir den Gefallen, rufen Sie den Vater an, er möge es nach Hause bringen.“

**Frau Büttner steigt ins Auto, startet den Motor und fährt weg.**